

Haselhorststraße

Josef Haselhorst

Haselhorst war von 1899 bis 1903 Kaplan in Hövelhof und Mitbegründer der Spar- und Darlehnskasse.

Hövelhof hatte im Jahre 1902 ungefähr 2 000 Einwohner, die fast alle von der Landwirtschaft lebten. Die meisten waren auf die kargen Einkünfte ihres Kötter- oder Heuerlingsanwesens angewiesen. Jede zusätzlich Erwerbsmöglichkeit wurde genutzt. Viele Männer arbeiteten alljährlich mehrere Monate in den Ziegeleien des Rheinlandes und des Westmünsterlandes (vgl. Zieglerstraße). Trotzdem war das Geld in dem industriellosen und auch landwirtschaftlich nicht sehr ertragreichen Hövelhofer Gebiet meist knapp. Die größeren Bauern brachten ihre kärglichen Ersparnisse zur Kasse in die Stadt. Kreditnot trieb den geldsuchenden Landwirt in die Stadt, wo er Geld liebte.

Um die landwirtschaftlichen Schwierigkeiten gemeinsam zu bewältigen, gründeten 125 Hövelhofer Bürger am 12. Januar 1902 die Spar- und Darlehnskasse. Ihr Wortführer und unermüdlicher Förderer war der junge und tatkräftige Kaplan Josef Haselhorst.

In der Gründungsversammlung wählten die Hövelhofer den beliebten Vikar zum Vorsitzenden des Vorstandes und Pfarrer Bergmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Erster Rendant wurde Hauptlehrer Franz Flottmeyer.

Das neue Kreditinstitut betrieb in einer Unterabteilung auch den Bezug von Futter- und Düngemitteln für die Mitglieder. Wieder war es Kaplan Haselhorst, der die Notwendigkeit eines selbständigen Warengeschäfts erkannte und sich mit aller Kraft dafür einsetzte. Am 17. Dezember 1905 kam es zur Gründung einer Bezugs- und Absatzgenossenschaft, der am Gründungstag bereits 173 Mitglieder beitraten.

Von 1903 bis 1908 war Haselhorst Kaplan in der Nachbargemeinde Ostenland. Auch hier regte er die Gründung einer Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft an.